

In Vielfalt geeint – in Vielfalt gereist

Paris, Prag, Warschau, Amsterdam – 2019 ging es für 17 aktive Sportler des SC Lubwart Bad Liebenwerda e.V. in die belgische Hauptstadt Brüssel. Unter dem Thema „Vereinigtes Europa in Zeiten von Protektionismus und Europaskepsis“ erlebten die Teilnehmer fünf interessante, bildungsreiche und unvergessliche Tage.

Am Nachmittag des 30. August 2019 setzten sich die bis unters Dach vollgepackten Autos aus der Kurstadt in Richtung Berlin in Bewegung. Von dort ging es erstmalig per Flugzeug weiter zum Reiseziel, welches wir dann mitten in der Nacht erreichten.

Der erste Tag in der historischen Stadt begann mit einem zweistündigen Stadtrundgang entlang vieler kunstvoller Gebäude, Museen und Parks. Dabei beeindruckte vor allem der „Grote Markt“ und das Rathaus mit ihren zahlreichen feinen, sonst für den Betrachter eher unscheinbaren Details. Als kleine Stärkung zur Mittagszeit gab es ein traditionell belgisches Gericht – Pommes. Um einen besseren Einblick in die geschichtliche Entwicklung Brüssels zu bekommen, stand am zeitigen Nachmittag das Stadtmuseum auf dem Programm. Dieses überzeugte mit moderner Ausstattung und chronologisch eingerichteten Räumlichkeiten. Doch das Highlight des Tages stand den Mitgliedern noch bevor - das Schokoladenmuseum. Immer noch fasziniert von Geruch, Geschmack und Aussehen der belgischen Spezialität, trennten sich die Sportler nur schweren Herzens von dem köstlichen Erlebnis. Unter individueller Abendgestaltung klang der Tag entspannt aus.

Den Sonntag nutzen die Teilnehmer für etwas sportliche Betätigung. Eine eigens geplante Fahrradtour mit einigen der bekanntesten Sehenswürdigkeiten stand auf der Tagesordnung in Kombination mit kleinen selbst ausgearbeiteten Vorträgen zu jenen. Vorbei an der Basilika, dem Manneken Pis, dem Europaviertel und dem Triumphpark, ging es mit viel Gelächter in den Jubelpark, um dort etwas Sonne zu tanken und sich zu stärken. Auf dem Rückweg passierte die Gruppe den königlichen Palast und viele bunt gestaltete Comicwände. Nach 15 km wilder Stadtsafari fielen alle abends erschöpft in ihre Betten.

Das europaweit bekannte Wahrzeichen der Stadt Brüssel, das Atomium, besuchte das Team am dritten Tag. Von der obersten Kugel konnte man eine wunderschöne Aussicht über die ganze Stadt genießen. In den darauffolgenden Stunden reiste die Gruppe einmal quer durch Europa. Möglich hat es der Mini-Europapark gemacht. In diesem Miniaturenpark konnte man die berühmtesten Sehenswürdigkeiten aller europäischen Länder bestaunen. Um sich auf den folgenden Tag einzustimmen, durfte von den Teilnehmern ein Blick in das Besucherzentrum des Europäischen Rates geworfen werden. Nach Pommes und Schokolade bildeten die typisch belgischen Waffeln einen abschließenden kulinarischen Höhepunkt des Tages.

Der Dienstag wurde ausschließlich im Europaviertel zugebracht. Begonnen mit dem Museum der europäischen Geschichte, welches die europäische Entwicklung vom Samen bis zur Blüte darstellt, widmeten sich die Sportler an diesem Tag den Themen Demokratie, Toleranz und Vielseitigkeit. Die Arbeit im scheinbar undurchsichtigen EU-Parlament wurde durch Frau Hoffmann, der Assistentin des EU-Abgeordneten der CDU für Brandenburg, Herrn Doktor Ehler, verständlicher gemacht. Es wurde die Chance geboten im Plenarsaal Platz zu nehmen, hinter die Kulissen des Parlamentslebens zu blicken und in einer Ausschusssitzung Mäuschen

zu spielen. Dankbar für die neuen Eindrücke und die informativen Ausführungen, durch welche die Politik als etwas menschnahes und greifbares vermittelt wurde, ließen die Mitglieder ihren letzten gemeinsamen Abend der Fahrt ausklingen.

Am letzten Tag ging es sehr zeitig zurück in die Heimat, um Erfahrungen zu teilen und Eindrücke auszutauschen.

Durch das intensive Engagement des Vorsitzenden des Schwimmvereins Thomas Richter, der Geschäftsführerin Marion Richter und des Jugendwartes Kevin Wiegner wurde den teilnehmenden Jugendlichen in der Zeit von politischen Auseinandersetzungen und Meinungsverschiedenheiten versucht, das große Konstrukt Europa mit all seinen Facetten, anschaulicher und begreiflicher zu machen.

Das Projekt wurde in dankenswerter Weise durch Fördermittel des „Ministeriums der Justiz und für Europa und Verbraucherschutz“ des Landes Brandenburg und des Bundesprogramms „Demokratie leben! Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit“ des „Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend“ unterstützt.

Amy Neubert, Jasmin Malle



